

## Hinweise zur Gestaltung wissenschaftlicher Haus- und Abschlussarbeiten

JProf. Dr. Tim Zumhof | Allgemeine Erziehungswissenschaft [Stand: 27. 10. 2022]

Das **Thema** Ihrer Arbeit wird in einer ersten kurzen Besprechung per E-Mail, im Seminar oder in einer Sprechstunde gemeinsam festgelegt. Daraufhin sollten Sie sich zunächst in das Thema einarbeiten. Für die zweite Besprechung sollten Sie in die Sprechstunde kommen, um Ihre Fragestellung, ggf. eine vorläufige Gliederung und die Ergebnisse Ihrer Literaturrecherche zu präsentieren. Bei Abschlussarbeiten ist es ratsam, *Besprechungsprotokolle* anzufertigen. Weitere inhaltliche Fragen können in weiteren Sprechstunden, nicht aber per E-Mail diskutiert werden. Für Abschlussarbeiten sollte Sie von Ihren Besprechungsprotokollen ausgehend ein ca. einseitiges *Exposé* Ihrer Arbeit anfertigen, das Thema, Fragestellung und Ihre Bearbeitungsweise darstellt.

Bevor Sie eine angemessene Fragestellung zu einem Thema bearbeiten können, müssen Sie die entsprechende **Literatur sichten** und sich einen Überblick verschaffen. Die eigenständige Recherche von Forschungsliteratur ist ein wesentlicher Teil Ihrer Arbeit. Hierzu können Sie online *Datenbanken* – wie [FIS Bildung](#), [ERIC](#) oder [Google Scholar](#) – nutzen oder Sie arbeiten im *Schneeballverfahren*: Sie beginnen mit der Sichtung einschlägiger Titel, die relevant für Ihr Thema sind, uns stoßen bei der Durchsicht der Literaturverzeichnisse auf weitere relevante Titel. Einschlägige Literaturhinweise bekommen Sie insbesondere in Bibliographien oder Handbuch-Artikeln.

Ein Richtwert für die **Anzahl der einzelnen Literaturangaben** in einer Haus- oder Abschlussarbeit lässt sich am Seitenumfang der Arbeit ablesen, d.h. eine Hausarbeit mit 12–15 DIN A4 Seiten sollte im Literaturverzeichnis ungefähr 12–15 Titel benennen. Versuchen Sie hierbei bitte nicht mehr als 2–3 Text aus dem Internet zu nutzen. Bei einer BA-Arbeit von ca. 30 Seiten bzw. bei einer Masterarbeit von 60–80 Seiten, sollte der Umfang entsprechend größer ausfallen.

Zu einem Thema lässt sich viel schreiben und lesen. Daher brauchen Sie eine konkrete **Frage- oder Problemstellung**, die Sie bei der Sichtung und Lektüre von Forschungsliteratur leitet und die Ihr Erkenntnisinteresse auf den Punkt bringt: Was wollen Sie herausfinden? Je genauer Sie diese Frage formulieren können, desto ergiebiger und präziser können Sie arbeiten. Forschungsfragen, die mit „Wie“ eingeleitet werden, führen bei der Beantwortung oft zu langen *Beschreibungen*. Versuchen Sie Ihre Forschungsfragen eher als „Warum“-Fragen zu formulieren.

Der **Titel** der Arbeit, der nicht identisch mit dem Thema oder der Fragestellung sein muss, sollte nicht zu allgemein, sondern möglichst genau sein und das Interesse des Lesers wecken. Das gleiche gilt auch für die **(Unter-)Überschriften** im Text, die Ihre Gliederung ergeben.

Das **Layout des Textes**, die Deckblattgestaltung, der Satzspiegel sowie Paginierung erzeugen den ersten Eindruck und sind daher nicht unwichtig. Viele Textverarbeitungsprogramme erlauben eine *automatische Silbentrennung*, sodass beim *Blocksatz* keine unschönen Zwischenräume entstehen. Ein 1,5-zeiliger *Zeilenabstand* erhöht nicht nur die Lesbarkeit, sondern erlaubt den Leser:innen Textteile zu markieren.

Ihre Haus- oder Abschlussarbeit sollte drei erkennbare Abschnitte umfassen: Einleitung, Hauptteil und Schluss. Jeder Abschnitt erfüllt eine bestimmte Funktion. In der **Einleitung** müssen Thema, Fragestellung und die Gliederung der Arbeit überzeugend vorgestellt werden. Im **Hauptteil** der Arbeit gilt es, die Primär- und Forschungsliteratur zum Thema auf Ihre Frage- und Problemstellung hin zu prüfen und zu diskutieren, ggf. unterschiedliche Positionen und Argumente zusammenzutragen. Sie sollten hier auch zentrale Fachbegriffe klären und theoretische Bezüge und historische Kontexte rekonstruieren, die zur Bearbeitung Ihrer Fragestellung behilflich sind. Der **Schluss** Ihrer Arbeit sollte einen nicht-trivialen Erkenntnisgewinn präsentieren und zu Ihrer in der Einleitung eingeführten und im Hauptteil bearbeiteten Fragestellung Bezug nehmen.

Sie müssen in Ihrer Arbeit unter Beweis stellen, dass Sie den **Umgang mit Forschungsliteratur** beherrschen. Hierzu gehört auch, unwissenschaftliche Literatur identifizieren zu können: Wikipedia-Artikel, Hausarbeiten im GRIN-Verlag, Artikel, deren Autoren sich nicht identifizieren lassen, die nicht datierbar sind oder keinem fachwissenschaftlichen Kontext entspringen, sind für wissenschaftliche Arbeiten ungeeignet!

Ob Sie Ihre Zitate mit Klammern im Fließtext oder mit Fußnoten dokumentieren, ist eine Geschmacksfrage. Die **Zitation** muss aber *einheitlich* sein. Konkrete Anleitungen finden Sie in den Vorgaben der einschlägigen Fachzeitschriften – wie beispielsweise bei der [ZfPäd](#) (Zeitschrift für Pädagogik) oder der [VfP](#) (Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik).

Wenn Sie Aussagen anderer Autor:innen referieren, dann müssen diese **indirekten Zitate** als solche durch den Gebrauch des *Konjunktivs* sowie durch einen Verweis auf die Quelle kenntlich gemacht werden. **Direkte Zitate** werden in Anführungszeichen gesetzt. Sollte das Zitat die Länge von vier Zeilen überschreiten, dann heben Sie es als *einzeiligen Textblock* vom Rest ab und rücken es ein.

**Arbeiten Sie bitte sorgfältig:** Vermeiden Sie *umgangssprachliche Ausdrücke*, versuchen Sie *grammatisch einwandfreie Sätze* zu bilden, *Satzzeichen* korrekt zu setzen und *Tippfehler* zu korrigieren. Absätze und kurze Sätze erhöhen die Lesbarkeit Ihres Textes. Absätze mit nur einem Satz sollten Sie jedoch vermeiden. Außerdem schadet es nie, wenn Sie vor der Abgabe Ihren Text Kommilitonen zum Korrekturlesen vorlegen. Nach langer Bearbeitungszeit stellt sich für die eigenen Texte eine gewisse ‚Fehlerblindheit‘ ein.

Die **bibliographischen Nachweise** im Literaturverzeichnis müssen vollständig sein. Diese Vollständigkeit erfordert auch, dass Sie Textstellen, in denen Texte zitiert werden, nicht nur kenntlich machen (z.B. durch: zitiert nach), sondern Sie auch auf ihre Richtigkeit prüfen müssen! Zitieren Sie daher am besten direkt aus dem Original.

Die **Abgabe** der Arbeit sollte in der Regel bis zum Ende des Semesters erfolgen. Reichen Sie bitte Ihre Hausarbeit sowohl als *elektronische* Version (pdf-Datei), als auch in *Papierform* ab. Letztere können Sie in mein Postfach im 4. OG des B-Gebäudes werfen.

Aus den hier beschriebenen Gestaltungshinweisen für wissenschaftliche Haus- und Abschlussarbeiten lassen folgende **Bewertungskriterien** ableiten:

- Formulierung der Frage- und Problemstellung
- Sachlogische Gliederung der Arbeit
- Überzeugungskraft der Einleitung
- Kontextualisierung (theoretische/historische Einordnung des Themas)
- Problematisierung (Bezug zur Fragestellung in der Argumentation)
- Umfang/Einschlägigkeit der Forschungsliteratur/Quellen
- Umgang mit Forschungsliteratur und Quellen (Quellenkritik)
- Darstellung der Forschungsliteratur
- Zitation
- Ergebnisse
- Seitenlayout (Zeilenabstand, Silbentrennung, Paginierung)
- Verständlichkeit, Ausdruck, Stil
- Sprachliche Sorgfalt (Orthographie, Zeichensetzung, Satzbau)
- Bibliographische Nachweise

Wenn Sie weitere Hilfe bei der Abfassung Ihrer Haus- oder Abschlussarbeit benötigen, lohnt es sich in entsprechende **Ratgeber** zu gucken:

- Becker, Howard S. (2020). *Writing for Social Scientists. How to Start & Finish Your Thesis, Book, or Article*. 3<sup>rd</sup> Edition. Chicago: The University of Chicago Press.
- Bohl, Thorsten (2018). *Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Arbeitsprozesse, Referate, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und mehr*. 4. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz.